

ERMORDET AM 30. JUNI 1994

HALIM DENER

GEFOLTERT. GEFLÜCHTET. VERBOTEN. ERSCHOSSEN.

WEG MIT DEM VERBOT DER PKK!

Der Widerstand von Kobane und Sengal gegen den „Islamischen Staat“ hat erneut weltweit die kurdische Frage aufgeworfen. Auf demokratischen Weg soll der Kurdistan-Konflikt beigelegt werden. Deshalb führt die PKK seit Jahren einen Dialog mit der türkischen Regierung; dennoch wird die Repression gegen die Bewegung und das Embargo gegen Rojava fortgesetzt. Die Bundesrepublik behindert einen Friedensprozess, indem sie am PKK-Verbot festhält. Das PKK-Verbot ist die Grundlage für Repression, die kurdische Kulturvereine und öffentliche Strukturen der kurdischen Bewegung ebenso trifft, wie Kurd*innen, die sich mit der Bewegung identifizieren. Auch Aktivist*innen, die sich gegen das Verbot politisch engagieren, sind betroffen, was unter anderem der Umgang mit Halims Tod in Hannover zeigt.

WÜRDEVOLLES GEDENKEN AN HALIM DENER!

1994 noch erkannte der SPD-Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg das legitime Bedürfnis nach Trauer und Erinnerung an und sagte bei einer Gedenkundgebung offen, dass er das PKK-Verbot für falsch halte. Leider hat das nichts bewirkt. Letztes Jahr wurden gleich zwei juristische Verfahren wegen eines Wandbilds von Halim Dener in einem Hannoveraner Jugendzentrum angestrengt. Mit den Verfahren sind Polizei und Staatsanwaltschaft kläglich gescheitert. Die Stadt Hannover hat die juristische Auseinandersetzung beendet. Das reicht uns jedoch nicht! Es muss einen angemessenen Umgang mit dem Tod Halim Deners geben. Die Verantwortlichen sollten endlich Farbe bekennen; es muss ein Denkmal her am Ort, an dem Halim Dener erschossen wurde.

DEMONSTRATION | 04. JULI 2015
14 UHR | HANNOVER, KRÖPCKE



KAMPAGNE HALIM DENER
HALIMDENER:BLOGSPORT.EU